

Vermög der vom Hofkriegsrath erhaltenen Nachricht ist der Fähnrich Martin Conradi von dem 13. leichten Infanterie Bataillon Manekaczy wegen treulosen Ueberlaufen zum Feind vermög kriegsräthlichen Urtheil infam kassirt, dessen Namen an den Galgen geschlagen, und sein allfälliges in kaiserl. Erblanden besitzendes Vermögen konfisziret, und der Hauptmann Johann Bapt. Freron, und Fähnrich Hiazint Demestre ersterer von Lüttich, und letzterer von St. Froure in Lüttichischen Bataillon, und nicht erfolgter Stellung über den abgeführten Ediktalprozeß cum infamia kassirt worden.

Welches in Folge hoher Hofkanzleiverordnung vom 13. April Ershalt 10. d. M. zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.
Laibach am 15. May 1799.

Verlautbarung.

Nachdem mit höchsten Hofstammerdekret vom 26. Hornung d. J. anbefohlen wurde, daß das Staatsgut Kitzel samt den dazu einverleibten zwey Bruderschaftsgütern im Weeg der Versteigerung am 30. July 1799 in der k. k. Burg hier in Grätz in dem Subernalrathszimmer von 9 Uhr Frühe Morgens angefangen, öffentlich abgehalten werden, wozu dann die Kauflustigen entweder in eigener Person, oder durch ihre mit hinlänglicher Vollmachten versehenen Bestellten zu erscheinen eingeladen werden.

Dieses Gut liegt in Grätzer Kreise, in der Pfarr Unger, sammt der hiezu gehörigen heiligen Dreifaltigkeit, und Corporis Christi Bruderschaft am Weizberge. Das Schloß liegt auf einer Anhöhe, bildet ein ganz geschlossenes Viereck, und enthält mehrere Zimmer, Gewölber, eine Küche, eine Kapelle, und einen sehr geräumigen guten Keller. Die dazu gehörigen Wirthschaftsgebäude liegen nebst dem Schlosse, sind ganz neu erbauet, und in besten Zustande, so wie das nicht fern liegende Preshaus, der Obst- und Dörofen, das Jägerhaus, der herrschaftliche Ziegelstadel, und das 2 Stunden entlegene Weingarthaus.

Die einzelnen Herrschafts Grundstücke enthalten 62 Joch 549 □
Kloster Arter, 28 Joch, 1134 □ Kloster Wiesen, 38 Joch, 732 □
Kloster Hutweiden, 4 Joch 1412 □ Kloster Weingarten, und 44
Joch, 880 □ Kloster Waldungen.

Die Rustikalsteuer in eine löbl. Landschaft beträgt jährlich an
Landesherrl. Kontribuzion samt Adminiculare 384 fl. 23 fr. an Fleisch-
kreuzer 35 fl. 16 fr., und an Weinausschlag nach den ausfallenden
Dividenten.

Die jährliche Dominikalsteuer in die löbl. Landschaft beträgt,
samt Adminiculare 145 fl. 58 fr.

Das Praetium Fisci, oder der Ausrufepreis von obbesagter
zum Verkauf angetragenen Gült samt den dazu gehörigen 2 Bruders-
schaftsgültern ist zusammen auf 16,343 fl. 45 fr. bestimmt, und die
vorzügliche Kaufbedingung ist, daß der Käufer die Hälfte des durch
Versteigerung ausfallenden Kaufschillings sogleich baar erlegen muß,
die andere Hälfte aber gegen jährlich 5 procentige Verzinsung in 5 jäh-
rigen Raten, jedoch ebenfalls im baaren Gelde bezahlen kann, und
dem Kaufkontrakt zur Sicherheit des Kaufschillings Rückstandes auf
die erkaufte Gült, auf den ersten Satz vormerken zu lassen schuldig
ist. Die übrigen Kauf- und respective Verkaufsbedingnisse, wie
auch der individuelle Anschlag dieser Gült kann sowohl in der Amts-
kanzley der k. k. Staatsherrschaft Pöllau, als auch bey der k. k. kriegs-
erischen Landesstelle in den Domänen Bureau eingesehen, und hievon
auch gegen Entrichtung der gewöhnlichen Schreibtaxe Abschriften er-
halten werden.

Grätz den 20. April 1799.

Da Se. Majestät bewilliget haben, daß bei jenen Banko-
Kapitalien, bei welchen erwiesen werden kann, daß die Ursache des
verzögerten Arrosaments in den nöthigen Aufenthalte bei einer Ge-
richtsstelle gelegen sey, zur nachträglichen Leistung des 30pztgen Zu-
schusses zugelassen werden dürfen, und diese Verordnung sowohl in
diesem, als im entgegen gesetzten Falle auch auf die Pupillarkapi-
talien die Anwendung habe, so werde dieses Appellationsgericht den
untergeordneten Justizbehörden, und Pupillarinstanzen mit Intimis-
rung dieser Verordnung ungesäumt auftragen, daß sie binnen vier
Wochen das Verzeichniß jener Bankokapitalien, die in eine unter
Vormundschaft oder Kurat stehende Masse gehören, und bei denen
die Arrosirung unterblieben ist, specificce anzeigen und bei jedem die

eigentliche wahre Ursache des bisher verzögerten Antrags vor-
legen sollen, wo dann die diesfälligen Berichte ungesäumt höchsten
Orts einzubegleiten seien.

Welches aus eingelangt höchsten Hofdekrete der k. k. böhmisch
österreichischen Hofkanzlei von 19., Empfang 23. d. M. zur
Nachlebung dem obigen höchsten Auftrage hiemit intimiret wird.

Klagenfurt den 26. April 1799.

Um zur Heilung der in den neuerlichen feindlichen Vorfällen
verwundeten Mannschaft die Charpien nicht nur in einer hinlänglichen
Anzahl, sondern auch von einer besseren Art aufzubringen, als solche
aus den MilitärLeinzeuge zu erhalten sind, wünschet der Hofkriegsrath,
diesfällige Beiträge zu erhalten.

Das menschenfreundliche Publikum wird daher aufgefordert, zu
dieser wohlthätigen Sammlung nach Kräften mitzuwirken, und die al-
lenfällige Beiträge zur weiteren Uebersendung an das hiesige Kreisamt
abzugeben. Laibach den 4. May 1799.

Se. Maj. haben allergnädigst zu bewilligen geruhet, daß der mit
Ende des gegenwärtigen Monats zu Ende gehende Zollfreie Eintrieb des
Hornviehs in die I. Vestr. Provinzen, mit Inbegriff Görz und Triest
dann Tirol und Vorarlberg auf weitere 6 Monate nämlich bis zum
Ausgang des gegenwärtigen 1799. Militairjahres erstreckt werden dürfe.

Welches zu jedermanns Wissenschaft hiemit allgemein kund ge-
macht wird. Laibach den 1. May 1799.

Bei dem Buchdrucker Anton Degotardi in der Stadt Haus
Nr. 270. ist zu haben.

Waisen - Journal. Waisen - Jahresabschlusstabellen.

Pupillar - Rechnungsbögen.

Incubulations - Bögen für die Herrschaften.

Kirchenrechnungen samt Summarien.

Tauf - Trau - und Sterberegister.

Widmungsbögen.

Postjournals.

Gabenbücheln.

Schuldensteuerfaktionen für Stadt und Land.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 18. May 1799.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weiz ein halber Wiener Megen = = =	1	52	1	50	1	46
Rufuruz = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	1	34	1	31	1	28
Gersten = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = = =	1	28	—	—	—	—
Haiben = = = = Detto = = = =	1	26	—	—	—	—
Haber = = = = Detto = = = =	1	13	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 18. May 1799.

Anto Pauesch, Raitoffizier.

Verstorbene zu Laibach im Monat May 1799.

- Den 17. Amalia Jager, bürgl. Kaufmanns-Tochter, alt 10 Monat, am
 Platz Nr. 282.
 — 18. Jakob Dimiz, Holz-Fuhrmanns Sohn, alt 5 Jahr, in der
 Rothgasse Nr. 124.
 — — Ignaz Winter, Friseur, alt 44 Jahr, bei den Barmherzigen.
 — 20. Johann N., alt 2 Tag, in der Tirmau Nr. 24.

Diese Zeitung wird Mittwochs und Samstags früh ausgegeben
 Der Preis ist halbjährig 2 fl. 15 kr. Die es mit der Post er-
 halten zahlen halbjährig 3 fl. Einzeln kostet das Stück 3 kr.

Zwanzigster Hofbericht.

Der mit dem Geschäfte der Belagerung der Festung Pizyghetone von dem Feldmarschall Reichsgrafen v. Suwarow Rinnistkoy beauftragte F. M. L. Kaim, hat durch den als Kurier hieher gesendeten, bei ihm als Adjutant stehenden Benderschen Oberlieutenant Rimele, die Nachricht von der am 10. dies erfolgten Einnahme der besagten Festung übersendet, und dabey über die bei dieser Operation vorgefallene Ereignisse nachstehendes vorläufig gemeldet.

Die Generale Baron Sekendorf und Graf Hohenollern hatten bereits vorher mit einem kleinen Korps die Festung Pizyghetone eingeschlossen, und auch schon angefangen, durch die dortigen Landeseinwohner einige Batterien zu bauen.

Am 5. erhielt der F. M. L. Kaim den Befehl mit seiner unterhabenden Division diese Belagerung zu unternehmen, und selbe auf das Möglichste zu betreiben.

Es ward also am 5. in der Nacht, und am 6. den ganzen Tag, der Bau der schon angefangenen Batterien mit aller Thätigkeit fortgesetzt, und in der Nacht vom 6. glücklich vollendet, auch die Kanonen eingeführt.

Am 7. früh vor Tagesanbruch fieng man an, die Festung sowohl als das Vorwerk zu Gera zu beschleßen, und mit Haubitzen zu beweßen, welches so-gut gelang, daß der 4te Wurf ein starkes Stroh, Heu, und Holzmagazin entzündete, welches den ganzen Tag hindurch nicht zu löschen war.

Nach ein Paar Stunden ließ der F. M. L. Kaim die Festung zur Übergabe auffordern, bekam aber von dem Kommandanten zur Antwort, daß er von seinem Gouvernement Befehl hätte sich zu vertheidigen, und in keine Unterhandlung sich einzulassen.

Das Feuer ward also mit so gutem Erfolge von unserer braven Artillerie fortgesetzt, daß ein kleines Pulvermagazin gegen Abend in die Luft flog, und viele der feindlichen Batterien dergestalt demontirte, daß sogar einige Schußscharten davon zugeworfen waren.

In der Nacht vom 7. auf den 8., und wieder den ganzen Tag bis zum 9. früh ward dergestalt mit der Arbeit fortgefahren, daß unsere Batterien sich bereits auf einen Flintenschuß weit von den Festungswerken befanden.

Der Brand in der Stadt, die Furcht über den großen Vorrath an Pulver in den Festungs-Kasematen, und die so nahe angebrachten, mit Laufgräben verbundenen Batterien, bewogen den feindlichen Kommandanten, am 9. um die Mittagsstunde, dem F. M. L. Kaim durch einen französischen Artillerie-Offizier eine Unterhandlung schriftlich anzutragen.

Der besagte F. M. L. schickte hierauf den Oberlieutenant Depesse, vom General-Quartiermeisterstab, in die Festung, und entwarf die nachstehende Kapitulation mit dem Bedenken, daß er davon nicht abgehen würde.

Der feindliche Kommandant, nach gehaltenem Relegsrath, verlangte mit seiner Garnison nach Frankreich entlassen zu werden, und bot sich an, Jahr und Tag nicht zu dienen, auf welcher Forderung er bis 10 Uhr Abends hartnäckig beharrte. Nachdem aber der F. M. L. Kaim ihm bedeuten ließ, daß er nun nicht länger zu

warten würde, entschloß er sich endlich die Kapitulation zu unterfertigen, die dann am 10. May früh von beiden Seiten ratifiziret und ausgewechselt ward.

Die Garnison bestand aus 600 Mann und 30 Offiziers, worunter 2 Staats-Offiziers sich befinden, obßchon der Kommandant nur Hauptmann war.

Wir eroberten in dieser Festung 95 Kanonen, eine solche Menge Munizion, daß der Feind mit der bereits unterfertigten Belagerung ein halbes Jahr hätte aushalten können. Es befindet sich ferner allda ein Vorrath an Lebensmitteln für 5000 Mann auf wenigstens 14 Monate, und ein großer Vorrath an Pulver. Ueber alles dieses wird der detaillirte Bericht noch nachgetragen werden.

Indessen rühmt der F. R. L. Raim nebst dem obbesagten Oberlieutenant Rimale, die beiden Generalen Baron Seckendorf und Graf Hohenzollern, welche durch ihre thätigen Veranstellungen zu dem schleunigen Fall dieser Festung sehr vieles beigetragen haben; desgleichen den Artillerie-Hauptmann Fasching, und den Oberl. Höring, die sowohl bei Erbauung der Batterien, als beim Bombardement sehr thätig sich betrugten, vorzüglich aber das einsichtsvolle und tapfere Betragen des Oberlieutenants Depesse, vom General-Quartiermeisterstab, da er sowohl bei Ausstreckung der Batterien, als bei der Tag und Nacht angehaltenen Arbeit immerwährend auf den äußersten Posten sich befand.

Der General Baron Seckendorf belobt seines Orts den Oberlieutenant Prehaska, vom Levenöhrischen Dragoner-Regiment, und den Oberlieutenant Ziller, von der Artillerie; der General Graf Hohenzollern aber den Hauptmann Baron Wegelsberg, vom Pionier-Korps, den Hauptmann Göppert, vom General-Quartiermeisterstab, und den Bataillons-Kommandanten Pastori, des siebenten Paradediner Bataillons, welche bei der ersten Einschließung des Platzes sehr gute Dienste geleistet haben.

Bei der ganzen Belagerung bestand unser Verlust aus 1 Todten und 2 Blessirten vom Fürstenbergischen Regiment, welcher Verlust bei Gelegenheit eines Ausfalls sich ergab.

Kapitulation,

welche zwischen dem Feldmarschall-Lieutenant Raim, und dem französischen Kommandanten der Festung Pizzighetone, Hauptmann Jaquen, geschlossen worden.

1. Art. Die Garnison übergibt die Festung mit aller Artillerie, Munizion, Vorräthen, und allem, was zur Festung gehört, sowohl im Bezug auf die verschiedenen Civil- als militärischen Administrations-Zweige.

2. Art. Die Garnison marchiirt am 11. May mit allen Kriegesbeeren aus der Festung, frecket aber auf dem Platz das Gewehr, und ergibt sich zu Kriegsgefangenen. Die Französischen Offiziere, und jene ihrer Auirten, behalten ihre Gewehre, Bagage, Pferde und militärische Ehrenzeichen; es werden ihnen die nöthigen Mittel zum Transport, und die erforderliche Bedeckung in allen durch die Truppen Sr. Majestät des Kaisers besetzten Gegenden verschafft.

3. Art. Die Garnison behält ihre Habseligkeiten und ihre Tornister; es werden von beiden Seiten Geiseln gegeneinander ausgeliefert; die von französischer Seite bleiben so lange in der Festung, bis alles den kaiserlichen Truppen getreulich angestreckt ist.

4. Art. Gleich nach der Unterzeichnung der Kapitulation wird das Kremonteser Thor den kaiserl. Truppen eingeräumt; das Thor gegen Gera besetzt der General Seckendorf, der in Gera kommandirt.

5. Art. Die Einwohner werden wegen ihrer, während die Anwesenheit der Franzosen geäußerten Meinungen nicht angefochten werden.

6. Art. Die Kranken und Blessirten bleiben in dem Spital, werden von einem französischen Wundarzt behandelt, und der Oesterreichischen Redlichkeit anvertraut, nach ihrer

Genehung und erfolgten Ausweichung, werden selbe unter Bedeckung nach Frankreich geschickt.

7. Art. Der Französische Kriegskommissär bleibt in dem Plaze mit allen sonstigen Französischen und Cisalpinischen Geschäftleuten, bis alle Magazine der verschiedenen Gattungen an jene, die der S. M. L. Kaim dazu benennen wird, übergeben sind. Alle Nichtkämpfende (Noncombattans) werden freigelassen, und an die Vorposten der Französischen Armee zurückgeschickt.

Beschlossen und unterzeichnet zu Regano am 9. May 1799.

Kaim, S. M. L.

Toquey,

Hauptmann und Kommandant.

Da der S. M. L. Kaim den Befehl hatte, gleich nach erfolgter Uebergabe der Festung Pizzighetone mit seiner Division der Armee zu folgen, so marschirte derselbe am 11. nach Voghera, woselbst beim Abgange des Kuriers unsere Armee stand, und von wo aus der General Gottesheim mit der Avantgarde Patrouillen in die Gegend von Turin schickte.

Die Russische Kaiserl. Truppen, bei welchen das Karagajansche Dragoner-Regiment, unter dem R. R. Generalen Döller sich befindet, sind in Tortona. Der Feind hat sich, nachdem er aus der Stadt durch die Russischen Truppen zurückgeschlagen war, in das in einiger Entfernung von der Stadt gelegene Kastell geworfen, und dieses Kastell befindet sich nun in der nemlichen Lage, wie jenes von Mailand, es wird bloßirt.

Der Feldzeugmeister Kray berichtet am 9. dieses, daß Tages vorher der in Mantua 12000 Mann stark seyn sollende Feind, zugleich von allen Seiten einen starken Ausfall aus der besagten Festung gemacht, weil er vernommen habe, daß die meisten Truppen Blokirungskorps gegen Peschiera weggezogen worden waren. Da aber ersagter Feldzeugmeister schon am 7. dies, mithin gleich nach dem Abzuge der feindlichen Garnison aus Peschiera 8 Bataillons zurück bis Foverbella marschiren machte, die der General Elsäniz sehr zweckmäßig gegen den Feind verwendeten, so ward derselbe bald mit beträchtlichem Verluste aller Orten zurückgeschlagen, dabei auch ein Kapitänin Uibe de Camp des Generalen Monet, nebst einem Lieutenant und 40 Mann zu Gefangenen gemacht. Unfern hierbei gehaltenen Verlust, den der Feldzeugmeister Kray, wegen der zu sehr ausgedehnten Position, noch nicht bestimmen angeben konnte, wird derselbe nachtragen, indessen meldet er, daß unter den Todten der Hauptmann Hauger, vom leichten Bataillon Amende, und unter den Bleßirten der Major Benjovshy, vom Rouendorfschen Hussarenregiment sich befinden.

Unsere Truppen haben bei diesem Ausfalle, besonders bei der Anfangs vorgebrungenen feindlichen Uebermacht und heftigen Kanonade, mit besonderer Tapferkeit sich benommen, und der Oberste Schrokingen vom Hussischen Regiment, hat ungeachtet einer erhaltenen Kontusion durch schleunige Vorführung der nöthigen Unterstützung sich besonders verdient gemacht. Eben so rühmt der General Elsäniz den Oberleutenant Joty des 7ten Hussaren Regiments, der sich schon bey Mirandola durch Gefangennehmung eines Trups von 150 Mann, und Eroberung verschiedener Vorräthe rühmlich auszeichnete; eben dieser Offizier hieb bei Gelegenheit des obbesagten Ausfalls mit seinem Flügel in ein feindliches Grenadier-Bataillon ein, machte verschiedene nieder, nahm bei 20 Mann gefangen, und sprengte die übrigen theils in die Wassergräben, theils sonst in die Flucht.

Durch den bei Gelegenheit des obigen Ausfalls mit zum Gefangenen gemachten Sekretär des feindlichen Generalen Monet, und einen ihm mitgegebenen Trompeter schickte der S. M. L. Kray eine Abschrift der Kapitulation von Peschiera nach

Mantua, mit dem Bedenten für die dortige feindliche Garnison, daß die Kanonade, welche in Mantua für ein Zeichen der Annäherung der französischen Armee gehalten, und worauf zur Unterstützung der obige Ausfall disponirt wurde, von dem Bombardement von Pizzighetone herühre, wovon man die Garnison auf Verlangen durch einen ihrer eigenen Offiziers zu überzeugen bereit wäre.

In Peschiera sind nebst allem dem, was bereits angezelgt wurde, auch 13 all- da gestandene blechene Pontons mit ihren Wägen erobert worden.

Bermög einer Meldung Sr. Königl. Hoheit des E. H. Karl hat der Feind am 9. früh die Vorposten des Genral Reersfeld zwischen Diberach und Gegenbach angegriffen, aus letztern Orte einige Geiseln mitgenommen, und sich sodann wieder zurückgezogen; am folgenden Tage wiederholte der Feind diesen Angriff mit etwas mehr Stärke, drängte unsere Vorposten in etwas zurück, zog sich aber eben- falls wieder in seine vorige Stellung. Auf der ganzen übrigen feindlichen Linie ist alles vollkommen ruhig.